


 Reussbote
 5507 Mellingen
 056/ 491 13 28
 www.reussbote.ch

 Medienart: Print
 Medientyp: Tages- und Wochenpresse
 Auflage: 3'455
 Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

 Themen-Nr.: 375.016
 Abo-Nr.: 1034417
 Seite: 7
 Fläche: 62'266 mm²


Timo Huber und Gemeinderätin Marianne Stänz freuen sich über den neu gestalteten Spielplatz beim Schulhaus Gemeindehausstrasse. Birmenstorf ist eine von drei Pilotgemeinden, die einen naturnahen Spielplatz realisieren

Demokratisch gestalteter Spielplatz

Nathalie Wolgensinger

Die Fachhochschule Nordwestschweiz wählte Birmenstorf als eine von drei Pilotgemeinden für die naturnahe Gestaltung der Pausenplätze aus. Gemeinsam mit der Schülerschaft werden nun die bestehenden Spielplätze neu gestaltet.

Moderne Spielplätze bieten Platz für Abenteuer und Bewegung, sie sind zu Erlebnisräumen geworden. «In der Vergangenheit wurden die kantonalen Fachstellen vermehrt um Unterstützung bei der Umsetzung von naturnahen Spiel-

plätzen und Schulhausumgebungen angefragt», erzählt Timo Huber. Er ist wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Institut Sozialplanung und Stadtentwicklung der Fachhochschule Nordwestschweiz.

Um die Gemeinden künftig besser in diesen Vorhaben zu unterstützen, wurde das Projekt «QuAktiv» ins Leben gerufen (siehe Kasten).

Eine von drei Pilotgemeinden

«Wir sind eine familienfreundliche Gemeinde», sagt Gemeinderätin Marianne Stänz. Eine gut ausgebaute Tagesstruktur sowie ein Mittagstisch gehören zum Grundangebot der Gemeinde. Dies wiederum lockt viele Familien mit Kindern in das mittlerweile 2900 Ein-

wohner zählende Dorf. Als sich der Gemeinderat mit der Sanierung des Spielplatzes beim neuen Schulhaus an der Gemeindehausstrasse und dem Pausenplatz beim alten Schulhaus befasste, wurde man auf das Projekt des Kantons aufmerksam. «Das Stichwort Partizipation hat uns angesprochen», erzählt Stänz und fügt an, «wir freuen uns, dass wir als Pilotgemeinde am Projekt teilnehmen können.» In das diesjährige Budget wurde ein Betrag von 50 000 Franken für die Aufwertung der beiden Plätze aufgenommen.

Treffpunkt für die Mittelstufenschüler

Letztes Jahr traf man sich vor den Sommerferien mit der Schülerschaft zu einer Bestandaufnahme. «Die Kinder konnten ihre Wünsche und Be-



Reussbote
5507 Mellingen
056/ 491 13 28
www.reussbote.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 3'455
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 375.016
Abo-Nr.: 1034417
Seite: 7
Fläche: 62'266 mm²

dürfnisse formulieren», erzählt Huber. Der Spielplatz beim neuen Schulhaus wird von Schülern der vierten bis sechsten Klasse frequentiert. Sie wünschten sich einen Platz, wo sie sich treffen, bewegen und entdecken können. Die Fachleute stellten im Herbst ihre Pläne vor. Und im November wurden die ersten Arbeiten in Angriff genommen. Auch hier durften die Kinder Hand anlegen. Die Arbeit ist noch nicht abgeschlossen. Während der Projektwoche im Mai werden die Kinder bei der Begrünung des Platzes mithelfen. «Die Pflanzen dienen auch als Sichtschutz», so Huber. Geplant sind zudem weitere Sitzgelegenheiten.

Ein Platz für die Kleinsten

Der Pausenplatz beim alten Schulhaus soll ein attraktiver Platz für Kleinkinder werden. Dort überlegt man sich auch, wie der vergleichsweise knappe Pausenraum zusätzlich vergrössert werden kann. Quer durch den bestehenden Spielplatz rieselt jetzt ein kleines Bächlein, das Kleinkinder magnetisch anzieht. An Ideen mangelt es nicht. So befasst man sich mit dem Gedanken, den «Don-Bosco»-Garten zu integrieren. Der trostlose Garten mit Cheminée möchten die Planer gerne zu einem gemütlichen Plätzchen aufwerten. So kämen auch die Kinder zu mehr Platz während den Pausen.

Das Projekt «QuAktiv» wird vom Swisslos-Fonds unterstützt. Für Birmenstorf bedeutet dies, dass man mit einem Betrag von 15 000 Franken rechnen kann. Nicht alle Ideen konnten bisher umgesetzt werden. Gemeinderätin Stänz liebäugelt beispielsweise noch mit einem Barfussweg. «Wir werden jetzt noch mit der Schule gemeinsam schauen, was umgesetzt werden kann», kündigt sie an.

Das Projekt «QuAKTIV»

Wenn Kinder mitreden

Dass man die künftigen Benutzer von Spielplätzen mitbestimmen lässt, das macht Sinn. Wie aber macht man das? Mit dieser Frage gelangten in der Vergangenheit viele Aargauer Gemeinden an die Fachhochschule Nordwestschweiz. «Es fehlen Methoden, Instrumente und Strukturen, die Gemeinden bei der partizipativen Planung und der Realisierung von naturnahen Erlebnisräumen unterstützen», schreibt das Institut für Sozialplanung und Stadtentwicklung über das Projekt «QuAKTIV». Birmenstorf ist eine von drei Pilotgemeinden, die am Projekt teilnimmt. Die gemachten Erfahrungen münden in einen Praxis-Leitfaden, den Gemeinden erhalten, um eine naturnahe Quartier- und Siedlungsentwicklung zu fördern. Dies unter Einbezug von Kindern und Jugendlichen. «Damit leisten wir auch einen Beitrag zur Förderung des Demokratieverständnisses der Jugendlichen», so Timo Huber, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Fachhochschule Nordwestschweiz.